



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall  
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:  
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende  
und sterbende Jesus**

**Coret, Jacques**

**Nürnberg ; Franckfurt, 1707**

**VD18 13724320**

Zwanzigste Betrachtung. Von der Aufferstehung Jesu deß andern Adams.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

Mir und erledige mich von so vielen Irrthumben und  
 Kegereyen/ welche mir ein so grosse Hochachtung für  
 die zeitliche Güther einschwätzen: und endlich/ damit  
 ich das Grab JESU/ welches in mir ist/ desto herrlic-  
 her und gloriwürdiger mache/ so giebe zu/ daß mein  
 Leben durch gute Exempel mehr leuchte als jemahlen/  
 daß die wahre Lieb in mir mehr erscheine/ als zuvor/  
 auch so gar durch die Lieb meiner Feinden/ und daß  
 ich alles das kostbarste/ so ich auf Erden habe/ demjes-  
 tigen übergebe/ welcher sich selbstn mir zu Lieb an das  
 Creutz in den Todt/ und in das Grab gegeben hat.



Zwanzigste Betrachtung.

Von  
 der Auferstehung

JESU Christi des andern  
 Adams.



Sicut per hominem mors, & per homi-  
 nem resurrectio mortuorum: & sicut  
 in Adam omnes moriuntur, ita & in  
 Christo omnes vivificabuntur. 1. Cor. 15.

Gleich wie der Todt ist durch einen Men-  
 schen kommen/ so kombt auch die Auferstehung  
 der Todten durch einen Menschen. Und gleich  
 wie sie in Adam alle sterben / also werden sie  
 auch alle in Christo lebendig gemacht werden.

O Adam du hast gesündigt/ und darumben must  
 du sterben / und alle deine Nächstkömbling seynd zum  
 Todt verurtheilt worden/ gleich wie du: und du Dan-  
 kerer

derer Adam/ O mein JESU/ weilen du die Schuld  
des ersten Adams hast auf dich genommen/ so mußt  
du auch sterben; weilen du aber unschuldig und der  
Sohn Gottes selbst bist/ und eben so mächtig als  
dein Vatter/ so wirst du wieder lebendig und oblie-  
gend aus deinem Grab von den Todten auferstehen:  
darumben verhoffen wir/ daß du uns auch einmahls  
aus unsern Gräbern laßest auferstehen/ damit wir ewig  
mit dir in dem Himmel leben/ wann wir mit dir in  
diesem Leben unsern Sünden absterben.

### Präludium, oder Eingang.

**S**ehet ihr liebste Seelen/ wie das Grab eröffnet?  
Das Pittschafft und Versieglung herunter geris-  
sen? die Schösser zerbrochen? der grosse Stein/ so  
vor der Thür lage/ von dannen gewälzt? die Solda-  
ten/ so das Grab verwachteten/ halb todts auf dem Ru-  
cken liegen? beobachtet ihr/ daß der Sarg ganz leer  
ist? daß die Leinwad/ in welche der Leib eingewickelt  
ware/ in diesem Winkel des Grabs lieget/ und daß in  
weiß bekleidte Engel dessen Wächter seynd? aber höret  
ihr auch wohl zugleich das grosse Getöse der Erden? sie  
zittert und bebet/ und die Erschüttung ist dermassen  
starck und violent, daß alle Soldaten zu Boden ge-  
worffen werden. Aber höret ihr auch wohl das ande-  
re Getöse des Himmels? Alleluja/ Alleluja/ Alleluja.  
Die Engel singen solches überall/ in dem Himmel/ in  
der Luft/ und auf Erden: in dem Himmel sagt einer  
dem andern: diß ist der Tag / den der HERR ge-  
macht hat/ Alleluja. Unser König ist wieder aufe-  
standen/ Alleluja: in dem Luft verschimpfften sie die  
Fürsten der Finsternissen/ in dem sie in Jubel- und  
Freuden-Geschrey den Todt und die Höll befragen:  
wo

wo seynd die Raub-Beut und Sieg-Zeichen eurer Victori? der Uberwinder des Todts ist auferstanden Alleluja: Der Obsieger der Teufflen hat die aufgeblasene Höllische Geister zu Füßen seines Grabs angefaßlet: Alleluja: und nach dem er ihnen allen Raub wieder abgenommen/ so hat er zur ewigen Gedächtnuß ein Sieg-Säulen mit abgezagter Beut geziehret auf seinem Grab aufrichten lassen: Alleluja.

Absonderlich aber ist es auf Erden/ allwo sie das Alleluja mit völliger Stimm singen. Maria Magdalen / Alleluja: erfreue dich / dann die Ursach deiner Liebe ist auferstanden; Petrus und Johannes Alleluja: erfreuet euch / dann euer lieber Meister/ welchen ihr suchet/ ist auferstanden: ihr Jünger / die ihr nach Emmaus gehet/ Alleluja; dann dieser grosse Prophet/ dessen Todt ihr beweinet/ ist auferstanden: Alleluja. Ihr HH. Frauen von Jerusalem/ erfreuet euch / dann dieser liebreiche verstorbene JESUS / welchen ihr so köstlich wollet balsamiren / ist auferstanden: Alleluja. Heil. Jungfrau Maria erfreue dich / dann dein lieber Sohn ist wiederumb auferstanden Alleluja. Ihr arme Adams-Kinder erfreuet euch; dann JESUS der andere Adam ist wahrhaftig auferstanden: Alleluja. So wollen wir dann/ liebste Seelen / zum ersten Puncten dieser Betrachtung schreiten/ aus welchem wir vernehmten werden/ wie unser geliebte JESUS von den Todten ist auferstanden. Und in dem zweyten Puncten/ wie wir mit ihm wahrhaftig / gloriwürdig und vollkommen werden auferstehen gleich wie er. So verleyhe mir dann die Gnad/ O gloriwürdiger JESU/ mein liebreicher Lehrmeister / diese so tröstliche und wahre Lehren wohl zu ergründen: du bist auferstanden / und ich werde auch auferstehen: diß ist das wahre

wahre Mittel nimmermehr durch die Todt-Sünd zu sterben.

## Erster Punct.

Von

Der wahrhafften/ glorwürdigen und vollkom-  
mener Auferstehung des Sohns Gottes.

### 1. Von der wahrhafften Auferstehung des Sohns Gottes.

**JESUS** ist wahrhafftig auferstanden liebste See-  
len / die Betrachtung eines so nutzbahren und  
Frost-vollen Geheimnuß meritirt und erfordert alle  
Kräfte unseres Verstands. Die erste Prob nehmen  
wir von der Gewisheit seines Todts: man kan kein  
andere Leben annehmen / man habe dann zuvor das  
erste verlohren. So kan man auch nicht wieder auf-  
erstehen / wann man nicht gefallen ist; noch von den  
Todten auferweckt werden / man seye dann gestorben.  
Resurrectio (sagt der Heil. Gregorius *Hom. 12.*) est se-  
cunda ejus, quod cecidit surrectio. Wer will zweiff-  
len liebste Seelen/ daß **JESUS** wahrhafftig gestorben  
sey. Wann man der Heil. Schrift will glauben/wel-  
che also darvon redet: seine Seythen wurde ihm nach  
seinem Todt mit einer Lanzen eröffnet. Pilatus erkun-  
digte sich seines Todts / und nach dem er dessen von  
dem Hauptmann/welcher auf den Berg Calvaria mit  
einer Compagnie von hundert Mann zu Verhinde-  
rung aller Aufruhr commandiret ware/ versichert wur-  
de; so erlaubte er dem Joseph und Nicodemo / den  
Leib des verstorbenen **JESU** von dem Creutz abzu-  
nehmen/ einzuwicklen / und zu begraben: seine ärgste  
Feind/ die Juden selbst bekenneten seinen Todt; als  
sie

te von denen Soldaten begehrt seinen Leib zu bewachen / damit er von den Jüngern nicht gestohlen wurde / weil er noch in seinem Leben gesagt hatte / daß er in dreien Tagen wieder wolte auferstehen.

So ist dann gewiß und wahrhaftig / daß **Jesus** gestorben ist / welches auch wohl abzunehmen ist / aus den Worten des Propheten Mich. 7. cap. Durch dessen Mund unser geliebte **Jesus** schon längst den Todt getrogt und verspottet hat : Ne lateris, inimica quia cecidi sagt er / consurgam. Meine Feindin erfreue dich nicht über mich / daß ich gefallen bin ; dann ich werde wiederumb auferstehen. Reißet nur diesen Tempel ein / sagte er zu denen Juden / und in dreien Tagen will ich ihn wieder aufbauen. Ich bin tod gewesen / sagt er nachgehends zu dem Heil. Johannes / *Apoc. 1.* Und siehe / jetzt bin ich wieder lebendig ; und die Schlüssel des Todts und der Höllen habe ich in meinen Händen.

Die zweyte Prob der Gewisheit seiner Auferstehung ist abzunehmen von der wahren Vereinigung seiner heiligsten Seele mit seinem Leib : Ich bins / sagt er / als wolte er sagen / ich bin derselbige Mensch / und eben derselbe **Jesus**. Ich hab geschlafen / und sehet / jetzt bin ich wieder erwachet. Er vergleichet seinen Todt dem Schlass / dardurch anzudeuten / daß gleich wie ein Mensch nach dem Schlass eben derselbe Mensch ist / als er zuvor war / also ist er eben derselbe **Jesus** nach dem Todt auferstanden. Er vergleichet sich auch einen Weizen = Körnlein / welches nach der Verfaulung wieder erwachset. Und gleich wie eben diejenige Taube / so aus der Arch Noe entlassen ist worden / mit einem Oel Zweig in die Arch zurück kehret / also auch kehret die Seele **Jesus** triumphirend

wieder in seinen Leib: gehe dann wieder hinein O schöne Seele meines gloriwürdigen JESU / Alleluja: Gehe hinein mit Friedens-Zweigen geziehet / und über den Todt triumphirend Alleluja: erwache wieder / du Heldenmüthiger Löw / und erzeige daß du derjenige bist / welcher an dem Creuz entschlaffen ist: Requiescens accubuiſti ut Leo. Sagt dir einmahls Jacob in seiner Prophetischen Benediction: Quis suscitabit illum? Komm hervor du liebeiches Weizens Kornlein / und bringe unzählbare Früchten / weilen du nur bist auferstanden / damit wir alle nach dem Todt leiblicher Weis / hier aber nach dem Geist lebendig werden. Ut in novitate vitæ ambulemus.

Wann ihr / liebste Seelen / noch andere Proben seiner Auferstehung haben wolt / so erweget nur wohl die unterschiedliche Bezeugungen der Evangelisten über diß gloriwürdige Geheimnuß. Der Heil. Matthäus cap. 28. sagt / der Engel sprach zu den Weibern: Fürchtet euch nicht: dann ich weiß / daß ihr Jesum suchet / der gecreuziget ist: er ist nicht hier / dann er ist auferstanden / wie er gesagt hat. Gehet auch eylends hin und saget seinen Jüngern / daß er auferstanden ist: und sehet er gehet vor euch her in Galileam; daselbst werdet ihr ihn sehen. Und diese giengen auch hin / sahen ihn / küßeten seine Füß und betteten ihn an. O was vor eine Freude ware es diesen H. Frauen!

Nach Anmerckung des Heil. Evangelisten Lucæ 24. Sagte Jesus zu seinen Jüngern sehet / Meine Hand und Füß: dann ich bin es selbst; greiffet und sehet / daß ein Geist hat nicht Fleisch und Bein / wie ihr sehet daß ich habe. Er wolte sagen / daß man das jenige fühlet / so man berüh-

ret. Dann man kan die Luft nicht antasten / als wie einen Materialischen Leib / weilen man an der Luft wenig oder gar nichts empfindet.

Auch meldet der H. Lucas / daß er so gar zu Essen begehrt habe / und daß man ihm einen Brat-Fisch und Honig offeriret / von welchem er genossen. Und man kan nicht zweiffeln / daß er wahrhaftig gespeiset habe / weilen / dieser Evangelist solchen Genuß beybringt als ein sicheres Zeichen einer wahren Auferstehung.

Es sagt auch endlich der H. Johannes / c. 20. daß der Heil. Thomas / ( nach dem er die Hand in die Seiten Jesu gelegt ) habe aufgeschrieben : Mein HERR und mein GOTT : Und anderstwo sagt dieser Evangelist / daß Magdalena Jesum in Gestalt eines Gärtners gesehen habe / und ihn an seinen Worten erkennet : daß Jesus auch Petrum drey mahl fragte / ob er ihn liebte ; und daß er ihm die Sorg seiner Schäflein anbefahle. Und das endlich alle Apostlen ihn sahen als sie auf dem Meer fischeten / und wurffen auff sein Gutheisen ihr Netz aus / und fiengen 150. grosse Fisch / nach welchem Jesus sich zu Tisch setzte / und mit ihnen das Mittagmahl einnahm.

Aber liebste Seelen / es ist nicht nöthig / daß ich mich so lang auffhalte / eine so gewisse Wahrheit zu probiren / welche Freunden und Feinden dieses gecreuzigten vermenschten Gottes so sichtbahr ist. Der HERR ist wahrhaftig erstanden / Alleluja. Ja / ja er ist erstanden : Auff seinen Grab stehet ja diese gloriwürdige Grab-Schrift : Er ist nicht mehr da : man mahlet ihn ab sitzend auff seinem Grab / den Todt an der Ketten haltend. Er wird genennet

Es

ein



ein obfiegender Mann/ welcher unter denen Todten so gar/ ohne menschliche Hülff frey ist. Sine adjutorio inter mortuos liber : *Pfal. 10.* O mein Iesu/ O gloriwürdige Freyheit so du dir erworben hast/ indem du dich uns zu Lieb freywillig dem Todt hast gleichsamb Zinsbahr gemacht. O Iesu! du Obfieger des Todts/ wie billig gebühren dir die Schlüssel der Gräber/ weilen du allein der Richter bist über die Lebendige und Todten? O höchster Richter/ wie schön schicket sich dieser Sitz auff dein Grab für dich/ weilen du an selbigen Orth herrschest : allwo die Sünd schon 4000. Jahr ihr Reich hatte außgebreitet.

Resurrexit; Iesus ist erstanden/ und ist nicht mehr da. O prächtige/ O gloriwürdige/ und triumphirliche Zuschrifft/ welche dich von allen Obfiigern entscheidet ; dann von jenen sagt man : Hier liegt begraben Alexander / Pompeus / Scipion / Hannibal / Cæsar / und Augustus : Aber von dir allein sagt man : Er ist nicht mehr da. O wie groß ist deine Glory/ O König aller Königen / gegen der ihrigen ! die ihrige endiget sich in dem Grab / und die deinige fangt darinnen an/ die ihrige bestehet nur in wenig Jahren dieses Lebens ; aber die deinige auff allezeit ; Diese traurige Schrifft : Hic jacet : welche man auf den Stein des jenigen schreibt/ welcher darmit bedecket wird/ zeigt genugsamb an daß sie /unangesehen des kostbahren Marmorsteins und pomposen glanzenden Mettals/ nichts anderst seynd/ als ein Hand voll Aschen/ durch den Todt also zermahlen. Aber diese gloriwürdige Grab-Schrifft er ist nicht mehr da : Auff deinen Grab/ rechtfertiget gar schön die Propheceyhung des Königs

nigs Davids Psal. 15. Caro mea requiescet in spe,  
 quia non derelinques in inferno animam meam:  
 nec dabis sanctum tuum videre corruptionem.  
 Mein Fleisch wird in Hoffnung ruhen / dann  
 du wirst meine Seele in der Hölle nicht lassen/  
 noch gestatten / daß dein Heiliger die Verwesung  
 sehe. Endlich erlauben diese zwey Wort:  
 Hic jacet; Das jedermann auff diese Helden mit  
 Küßen gehe; vor welche sonsten die ganze Erden er-  
 zitterte: Finitus est pulvis; consummatus est miser,  
 defecit qui conturbabat terram. Und diese zwey  
 kleine Wörtlein: Non est, er ist nicht mehr da; be-  
 kennen öffentlich vor Himmel und Erden / das dei-  
 ne Auferstehung / O Jesu / nicht allein warhafft /  
 sondern auch gloriwürdig ist: Regi saeculorum im-  
 mortali & invisibili, soli Deo honor & gloria: So  
 seye dann dem ewigen / unsterblichen / und un-  
 sichtbahren König / dem Höchsten GOTT allein  
 Ehr / Glory / und Herrlichkeit: So bist dann du  
 O GOTT derjenige / welchem alle Glory und Ehr  
 zugehörig? aber laffet uns vorhero ein wenig die  
 Glory der Auferstehung seines Leibs berühren; so  
 wollen wir dann uns unterfangen / auch von der  
 Herrlichkeit und Majestät seiner Gottheit zureden.

## 2. Von der Glory seiner Auferstehung.

Surget in gloria: Liebste Seelen / Jesus ist nicht  
 allein warhafftig / sondern auch ganz gloriwürdig  
 von den Todten auferstanden; Surget in gloria:  
 sein H. Leib ist viel glanzender als die Sonne; sei-  
 ne Augen hell-leuchtender als die Sterne des Fir-  
 maments: seine Wunden seynd viel klarer und  
 schöner / als alle Schönheiten deß ganzen Erden-  
 Krays.

Kräyß. Iesus hat sie behalten / nicht allein uns  
sichtbare Proben der warhafften Auferstehung  
seines Leibs zugeben / sondern nach seiner gloriwü-  
rdigen Auferstehung: Ut victoriae suae perpetuum  
circumferat triumphum: Sagt der Heil. Leo.  
Aber rede du / O seeligste Jungfrau Maria; redet  
ihr Heilige Engelen; redet ihr Heilige Apostelen /  
und saget uns / was ihr wisset / von der Glory sei-  
ner Auferstehung. Aber still / still meine Seele in  
diesen Verzückungen / Lob / und Jubel-Geschrey  
Himmels und der Erden: Cantemus Domino,  
gloriosè magnificatus est.

O mein Sohn! O Freude meines Herzens!  
O Leben meiner Seelen / wie schön / wie lieblich /  
wie annehmlich bist du! schreyet auff / seine vor  
Freuden verzückte gebenedeytete Mutter Ecce  
quàm pulcher es dilecte mi: *can. 4.* O was für Blich  
deiner Augen / welche schimmern / aber ohne Verles-  
kung / was für Strahlen deines Angesichts / welche  
in den Augen spielen / doch ohne verblenden! O was  
für Glanz und Schein aus allen deinen Gliedern /  
mehr schimmernd als die Sonn selbst / welche der an-  
schauenden Herzen mit Lieb und Ergöcklichkeit zwar  
durchtringet / aber ohne Schaden. Ach was für  
Freud! ach was für Trost! alle diese Lieblichkeiten  
treiben mir zwar die Thränen aus den Augen / aber  
weit andere Thränen als diejenige / so ich seithero  
zwey Tag so häufig vergossen hab. Secundum  
multitudinem dolorum meorum consolationes  
tuæ lætificaverunt animam meam. O was für  
eine Veränderung ist dis / liebster Sohn / deines  
Leibs und meines Herzens.

Aber/ Quis est iste Rex gloriae? Wer ist der König der Glory? Schreyen auff/ die Engel und Erzengel/ die Thronen und Herrschafften/ die Gewaltige und Fürsten/ Thumer/ die Kräfte/ Cherubin und alle Seraphin: Dominus est virtutum, ipse est Rex gloriae: Psalm. 23. Es ist der Herr der Stärke/ sagen sie/ dieser starke vermenschte GOTT/ welcher vom Himmel auff die Erden kommen ist/ den darauß verbannten Menschen wider hinein zu führen: Es ist JESUS/ das Haupt der Englischen und Menschlichen Natur. Ey so eröffnet euch dann/ ihr schöne Himmel/ die ihr schon etliche 1000. Jahr verschlossen waret: thuet euch auff ihr grosse Pforten des Himmels/ und lasset eingehen den König der Glory: Attollite portas Principes vestras, & Elevamini portae aeternales, & introibit Rex gloriae: Ihr Fürsten hebet auff ewere Thoren/ und erhebet euch ihr ewige Pforten: so wird der König der Ehren hineingehen. Ey so lebe dann JESUS unser König/ der König der Glory.

Aber ihr Engel die ihr auff seinem Grab erscheint/ woher kommen diese Strahlen/ welche auß eueren Augen hervor schieffen? dieser Glantz und heller Schein/ mit welchem ihr umgeben seyd? diese Schönheit/ welche über euere Angesichter ist aufgegoßen/ und die wunderbahrlische Glory euerer Leiber/ welche ihr entlehnet/ damit ihr von den Soldaten/ die das Grab verwaheten/ und von den Weibern/ welche es besucheten/ können gesehen werden? woher kombt es/ daß ihr in dieser Begebenheit das erstemahl so schön und hellglanzend erscheint/ in dem ihr doch sonsten allezeit in Menschlicher Gestalt/ bald wie Pilgramb/ oder Seleits-  
Männ

Männer/ oder in einer anderen Gestalt erschienen  
send / doch jederzeit ohne Glanz? ach dieses Ge-  
heimnuß ist leicht zuentdecken und auszumachen:  
Es lage euch nehmlich ob/ zuwarten/ biß der Leib  
eueres Königs glorificiret würde; damit das grosse  
Feyer seiner Glory und Herrlichkeit einige Strah-  
len über euere endlehnte Leiber aufgiessete.

Es ist auch Zeit ihr H. Apostlen/ daß ihr die  
Glory eueres lieben Meisters aufbreitet/ und ihm  
Glück wünschet: so sage ich dann/ O Heil. Petre/  
das es hier gut wohnen sey; dann alles was du auff  
dem Berg Thabor gesehen hast/ ist nur eine Vor-  
bildung der Glory seines aufferstandenen Leibs.  
Zweifle nicht mehr H. Thoma/ Jesus ist auffers-  
standen/ und ist auch **GOTT** zugleich; so sage ihm  
dann: Mein **HERR** und mein **GOTT**: H. Paule  
le gehe hin/ predige und lehre alle Völker/ daß  
wann man schon an dem Creuz seine H. Mensch-  
heit unsern Schwachheiten unterworffen gesehen;  
Crucifixus ex infirmitate: So hat er auch dieselbi-  
ge in seiner Aufferstehung von der ganzen Welt  
mit dem glortwürdigen Kenn-Zeichen seiner Gott-  
heit bekleidet sehen lassen: Nunc exurgam, dicit  
Dominus, nunc exaltabor, nunc sublimabor! vivit  
ex virtute Dei. Jetzt will ich auffstehen/ spricht  
der **HERR**: jetzt will ich mich erheben: jetzt will  
ich mich erhöhen. Sagt Isaias am 33. cap. Ver-  
kürze das Wort/ H. Paule/ und sage der ganzen  
Kirchen/ daß er sich durch seine wahrhafte und glort-  
würdige Aufferstehung **Gottes** Sohn erkläret  
hat: Prædestinatus est Filius Dei ex resurrectione  
mortuorum: Dann wann er nicht wahrhaftig /  
und glortwürdig wäre aufferstanden/ so wäre unser  
Glaubeit

Glauben nichts/ und unser Lehr unnützlich: Si Christus non resurrexit inanis est fides nostra, inanis est prædicatio nostra.

Du aber/ O meine Seele/ kanst billig frolocken/ indem du diesem grossen GOTT des Lebens und der Glory/ Glück wünschest. Sage ihm dann/ aber aus ganzen Herzen: O mein liebevollster/ von den Todten auferstandener JESU; als du an dem Creutz deinen Geist auffgabest/ so erschienest du als ein Mensch gleich uns; da du aber durch deine glorwürdige Auferstehung den Todt mit Füßen tratest/ da erscheintest du als ein wahrer GOTT. Dieses ist/ was Tertullianus sagt: an dem Creutz: *Lib. de Resurr. carn.* Totus homo: Und aufer dem Grab: Totus Deus: weilen GOTT allein gebühret/ eine Seele mit dem Leib zuvereinigen. Darumben sagt die ganze Philosophie: à privatione ad habitum non datur regressus.

So gebühret dann dir diß allein O JESU/ O Anfang und Ursprung alles Wesens! der du alles/ was dir beliebt/ aus dem nichts herauf ziehest! ja alle Leiber aus dem Grab/ wann es dir gefällig. Dahero als die Pharisæer ein Wunder-werck an dich beehrten/ durch welches du die Sendung deines Himmlischen Vatters und deine Gottheit bestätigten und justificiren soltest/ so hast du sie zu Jonas gewiesen/ welcher den dritten Tag wider auß des Wallfischbauch hervorgegangen ist. Sie sahen zwar viel Miracul von dir; sie sahen aber auch/ daß du allen Menschlichen Schwachheiten unterworffen warest: und eben diese Vermischung der Stärck und der Schwachheit machte sie zweiffeln/ ob du  
war

warhafftig der Sohn Gottes wärest/ darumb be-  
 gehrten sie ein Wunderwerck von dem Himmel/  
 nemlich Bliß/ Donner/ Hagel/ Feuer/ Stillstand  
 der Sonnen/ und dergleichen; aber das Miracul  
 unter der Erden/ aus welcher du dich bey anbrechen-  
 der Morgen-Röth des grossen Oster-Tags erhoben  
 hast/ stellet ihnen hell und klar vor die Augen/ das je-  
 nige/ so sie weder hören/ noch verstehen wolten; und  
 eben dieses verursachet/ daß ich auch erkenne/ und  
 vor der ganzen Welt bekenne die Glory deines hells  
 glanzenden Leibs/ und deiner Gottheit: Jubilare  
 Deo omnis terra, jubilare omnes populi: So lob-  
 bet und preysset Gott alle Länder; singet und  
 frolocket alle Vöcker. Aber es steht mir noch  
 eine dritte Eigenschafft zuerwegen vor/ durch wel-  
 che ich zu dem Gipffel deiner Glory zugelingen ver-  
 hoffe. Und diese ist keine andere/ als die Vollkom-  
 menheit deiner glorwürdigen Auferstehung: dann du  
 nicht mehr mit Lazaro und andern/ so du von den  
 Todten aufferweckt hast/ sterben wirfst/ derer Auf-  
 stehung eben dessenthalben Unvollkommen ware.

### 3. Von der Vollkommenheit der Auferstehung JESU Christi.

**M**ors ultrâ non Dominabitur: Der Tod  
 wird nicht mehr herrschen/ sagt der Heil.  
 Paulus von deiner ewigen Glory/ O mein glorwür-  
 digster von den Todten auferstandener JESU; und  
 dieses macht mich auch vor Freuden weinen/ in Erwe-  
 gung deiner und meiner Unsterblichkeit. Nein/ nein  
 mein JESU/ du stirbest nimmermehr: Nein/ dann die-  
 ser Leib wird nicht mehr an das Creuz geheftet: Nein  
 mein JESU/ dann diß Haupt wird nicht mehr mit  
 Dornen

Dörner gedrönet: Mein/ dann diese Hand und Fuß werden nicht mehr durchbohret/ und an das schmählische Creutz genaglet: dieses Fleisch wird nicht mehr von dem Haupt bis an die Fußsohlen zergerislet und zerfesslet werden: Mein mein JESU/ diese Seythen wird nicht mehr eröffnet werden/ und diese Seele wird nimmermehr von ihrem Leib gesöndert/ dann du bist auferstanden mein JESU/ und kanst nicht mehr sterben.

O Keuscher Joseph/ Alleluja/ du wirst nicht mehr verkauft/ noch in die Cistern oder Brunnen geworfen werden/ dann du bist endlich heraus gezogen worden/ damit du den Thron besteigest: Jonas/ Alleluja: erfreue dich/ du wirst von keinem Meer: Fisch mehr verschlucket; dann du bist wieder herauskommen/ die Glory desjenigen zu verkündigen/ der dich heraus gezogen hat. Du starcker Samson erfreue dich/ du wirst nicht mehr gefangen noch deinen Feinden zum Gelächter werden; dann du hast die Pforten zerbrochen/ und in dem du dieselbe zerbrochen/ so hast du das Haupt aller deiner Feinden zerschmettert.

Die Ruthen Aron wird nimmermehr verdorren/ erfreue dich/ dann sie hat ihren Saft und ihre Blüht wieder bekommen/ und diese werden nicht mehr verwelcken. Die Arch des Bunds wird nicht mehr in die Hand der Philisteer kommen/ Alleluja; dann sie ist in Jerusalem mit Triumph und grosser Herrlichkeit ankommen. Der Tempel wird nicht mehr eingerissen werden/ Alleluja; dann er ist wieder erbauet und auf ewig befestiget.

Liebreicher Isaac / du wirst nicht mehr auf den Berg Calvari gehen/ darauf geschlachtet zu werden. Armer Daniel/ du wirst nicht mehr in die Löwen-Gruben geworffen/ darinnen zerrissen zu werden. Mein  
 Et weinenz



weinender Prophet Jeremias / man wird dich nicht mehr in die stinckende Pfüttschen werffen / umb dich in solchen Gestanck zu tödten. Erfreue dich mein JESU / du wirst nicht mehr leyden noch sterben / dann deine wahrhaffte und gloriwürdige Auferstehung ist dermassen vollkommen / daß du nicht mehr sterben kanst.

Ich liebste Seelen / O was für Freud und Trost haben wir an diesem grossen Oster-Fest / welches so viel als Durchzug heist ; an welchem JESUS von dem Todt zu dem Leben / von der Verachtung zu der Glory / und von dem Leyden zu der Unsterblichkeit passiret und durchgezogen ist. Und wir haben ihm nachgefolgt / und seyn durch die Krafft des Sacraments der Buß von dem Todt der Sünd / zu dem Leben der Gnad / von der Schmach der Dienstbarkeit / zu der Glory der Freyheit der wahren Kinder Gottes ; und von dem Leyden so unsere böse Neigungen und der nagende Wurm des Gewissens verursachen / zu der Unsterblichkeit passiret und gelanget / welche wir GOTT dem Allerhöchsten versprochen haben / in deme wir dem Priester seinem Stadthalter die Paroll gegeben / und die Zusag gethan / in Ewigkeit nimmermehr durch Begehung einiger Sünd zu sterben.

So gebe dann der Höchste GOTT / das unsere Auferstehung auch wahrhafft / gloriwürdig / und vollkommen seye : sie ist zwar wahrhafft / wie ich sehe / weilten wir wahrhafftig durch die herrliche Reu / und aufrichtige Bekennung der Sünden wieder in Stand der Gnaden seyn eingesezt : unsere Auferstehung ist gloriwürdig / weilten die wahre Glory bestehet in dem Rang in welchen die heiligmachende Gnad eine Seele sezt / in dem sie dieselbe über die Natur erhebet. Aber ich fürchte / das nach diesem Oster-Fest / und vielleicht noch  
heut

heut oder morgen nicht wieder in das Grab durch unsere Sünden fallen möchten. So stehet es dann bey dir (O mein JESU/ der du wahrhaftig / glorwürdig und vollkommen bist auferstanden) die Vollkommenheit unserer Auferstehung in unseren Seelen zu vollziehen. Und diß ist die Gnad welche wir von dir an diesem grossen Oster-Fest demüthigst begehren. In deiner Gnad O JESU/ begehren wir wahrhaftig zu leben / durch dein wahrhaftes Leben; wir verlangen gloriwürdig vor deinen Augen zu leben / und wir wollen durch dein gloriwürdiges Leben angetrieben / die Welt und alle eytle Freuden mit Füßen treten / und von uns stossen: endlich verlangen wir vollkommen zu leben / und mit Beystand der Vollkommenheit deines Lebens nimmermehr durch die Sünd zu sterben. Aber was begehre ich / O mein JESU? du bist ja nur derentwegen auferstanden: all dein Verlangen ziehet nur darnach / und die Glückseligkeit selbst deiner Auferstehung hanget daran; weilen du vollkommen erstanden bist / damit wir erlernen auch auf solche Weis auf zu erstehen. So liegt es dann an mir / mit Beyhülff deiner Gnad aufzuerstehen gleich wie du / damit deinen liebeichen Wunsch und Verlangen genug geschehe / und deine Auferstehung ihres Ziels und Ends nicht beraubt werde. Und dieses ist die resolution. so ich ernstlich fasse / O mein JESU / O Lieb meines Herzens / O Leben meiner Seele / und Vorbild meiner Auferstehung / diese resolution und ernstlichen Fürsaz will ich unveränderlich machen / und durch die Erwegung und Hochachtung der Eigenschafften unserer zukünftigen Auferstehung bestermassen befestigen; welches dann auch die Materi des andern Theils dieser Betrachtung seyn wird.

Et s

Zwey

## Zweiter Punct.

Von

Der wahrhafften/ glorwürdigen und vollkom-  
mener Auferstehung unserer Leiber.

**I**ch nehme eben diejenige Qualitäten und Eigen-  
schafften wieder an die Hand / welche ich in der  
Auferstehung meines Erlösers betrachtet habe / damit  
ich solche auch unserer Auferstehung applicire und an-  
wende. Vivificabit nos post duos dies, & in die ter-  
tia suscitabit nos. *Os. c. 6.* Er wird uns lebendig  
machen nach zweyen Tagen : und am dritten  
Tag wird er uns auferwecken. Diese Weiß zu  
reden bezeuget uns genug / daß seine Auferstehung die  
unserige nach sich ziehet so wohl in der Wesenheit als  
in den Eigenschafften/ aus welchen die Gewißheit die  
erste ist.

## 1. Von der Gewißheit unserer Auferstehung.

**J**ESUS ist wahrhafftig erstanden / liebste  
Seelen / darumben werden wir auch wahrhaff-  
tig auferstehen / weilen seine Auferstehung die  
Ursach der unserigen ist. Unsere Seelen werden  
wahrhafftig mit unsern Leibern / und mit keinen neuen  
vereiniget werden; weilen in der wahrhafften Aufer-  
stehung die wahre Vereinigung der Seelen mit dem  
Leib bestehet. Höret nur hierüber den Heil. Augu-  
stinum : vielleicht habt ihr noch niemahlen solche emp-  
findliche Tröstungen verkostet. Ubi sunt, schreyet er  
auf/ *Serm. 156. de temp. qui dicunt animas novis cor-  
poribus induendas?* Wo seynd jene Weltweise/wel-  
che sich einbilden/ daß uns **GOTT** in der Auferstes-  
hung neue Leiber geben werde: Ecce in ipso resurre-  
ctionis Authore hoc ipsum surrexisse video, quod  
ceci-

cecidit: & idem multi dormire dicuntur juxta Prophetam: numquid qui dormit non adjiciet ut resurgat: Nimbt nicht Jesus in seiner Auferstehung seinen vorigen Leib wieder an? und der Prophet/ welcher unsern Todt einem Schlass vergleicht; hat er uns nicht klar genug gezeigt/ daß eben dieser Leib welcher schläfft und wieder auferwacht/ derselbige seyn wird/ welcher stirbt und wiederum von dem Grab wird auferstehen. Ja sagt er/ eben derselbige Leib wird es seyn; obchon er vielleicht zu tausend Stücken zerrissen/ von Pferden geschleiff/ verbrennet/ verfaulet und ganz vernichtet ist worden. Eben dieser Leib wird wahrhaftig von der Allmacht des Vatters wieder aufgerichtet werden/ welcher uns alles/ ja bis auf das geringste Härlein wieder geben wird. Capillus de capite vestro non peribit: Darumb wird auch der Tag der Auferstehung/ der Tag des Herrn genennet / und diß grosse Geheimnuß ein Geheimnuß des Glaubens eines allmächtigen Gottes / welcher seinen Sohn hat lassen auferstehen / und uns auch wird auferstehen lassen.

Credis hoc? Glaubt ihr diß liebste Seelen/ te, te hic appello, sagt eben dieser H. Augustinus/ *Serm. 34. de verb. Domini.* welcher diß grosse Geheimnuß so schön auslegt / quisquis de resurrectione dubitas? Kombt her ihr Unglaubige/ sagt er/ die ihr an unserer Auferstehung zweifflet. Kombt und antwortet auf daß/ so ich euch über dieses Capitel fragen werd. Si potens est Deus facere quod non fuit, non poterit reparare quod fuit? Glaubt ihr nicht / daß die allmächtige Hand Gottes alle Creaturen aus dem Nichts gezogen hat? Und wann sie nun aus Nichts alle Ding gemacht hat / wie wird sie dann nicht eben dieselbige Sachen aus dem nichts wieder herausziehen können/

und ihnen wiederumb eine andere Wesenheit geben/ gleich wie sie die erste gegeben hat. Wie/ ist dann diß nicht ein Werk einer größern Macht und Gewalts/ etwas aus dem Nichts zu ziehen / als dasjenige / was verwesen ist/ wieder zu erneuren? aber laßt uns diß besser erklären und vernehmen was der Heil. Apostel Paulus seinen Glaubigen Corinthern darvon prediget.

Weilen man dann geprediget hat/ (1. Cor. 15. sagte er ihnen) Daß **J**esus Christus von den Todten ist auferstanden / wie sagen dann etliche unter euch/ es ist keine Auferstehung der Todten. Ist aber keine Auferstehung der Todten/ so ist auch Christus nicht wieder auferstanden. Ist aber Christus nicht wieder erstanden / so folget daß unser Predig vergeblich ist/ daß auch euer Glaub vergeblich ist. Aber **J**esus ist auferstanden: er ist Petro/ Jacobo und allen anderen Aposteln erschienen/ und haben ihn auch einmahls mehr als fünff hundert Versohnen gesehen/ von welchen noch viele leben/ und nach allen andern ist er endlich auch mir selbst erschienen/ der ich nur ein Mißgeburt unter dem andern bin. Also weilen der Todt durch einen Menschen ist herkommen / so muß auch unsere Auferstehung durch einen Menschen herkommen: dann/ gleich wie wir alle in Adam sterben/ also werden wir auch alle in Christo **J**esu wieder leben. Aber man möchte mich fragen/ auf was Weiß die Todten wiederumb werden auferstehen; und was sie vor Leiber werden haben in ihrer Wiederkunft: O unsinnige / die ihr seyd / sehet ihr nicht/ daß der Saamen/ welchen ihr in die Erden werfft/ kein Leben gewinnt/ oder keine Früchten bringt / wann er nicht zuvor darinnen stirbt und verfaulet: eben also geschichts mit unserer Auferstehung: der Leib/ welcher  
gleich

gleich wie ein Saamen jetzt in der Erden gelegt wird/ damit er darinnen verwese und verfaule/ wird wieder unvertwessen auferstehen.

Über welches der Heil. Augustinus/ *Epist. 140. ad Consent.* also fraget: wann die Allmacht Gottes/ aus einem kleinen Kern einen grossen Baum kan hervorbringen/ wird sie nicht auch von einem kleinen Stäublein/ welches von unsern Leibern noch übrig bleibt/ dieselbe wiederumb können hervorbringen? *Si potest Deus addere quod deerat in nudo semine, multò magis reparare poterit quod fuerat in hominis corpore.* Wann das Aepffel-Körnlein zuvor verfaulen muß ehe daß ein grosser Aepffel-Baum daraus erwachset! und wann das Geträndt-Körnlein sterben muß/ damit es der Aehre das Leben bringe; wer will noch zweiffeln/ daß unsere Leiber sterben und verfaulen müssen; damit sie aus dem Grab auferstehen und wiederumb lebendig werden.

Diese Gleichnuß mit den Saamen ist wohlwunderbarlich: dann endlich saget mir; wurdet ihr wohl glauben/ daß ein kleiner Kern einen grossen Baum solte hervorbringen? daß ein Geträndt-Körnlein der Aehre solte das Leben geben? über das/ wurdet ihr wohl glauben/ daß ein kleines Ey von einem Karpffen oder Hechten so schöne und grosse Fisch solte wachsen machen? mit einem Wort: daß alle Saamen der Blumen/ und anderer Erden-Gewächs so wunderbarliche und seltsame Sachen künden an Tag bringen; wurdet ihr dieses Glauben/ sage ich noch einmahl? wann wir nicht durch tägliche Erfahrunus überwiesen wurden? wir sehen ja/ wie die Bäume erwachsen aus den Körnlein/ wie die Aehren herkommen aus den Geträndt-Körnlein/ wie die Blumen werden herausgetrieben

von den kleinsten Saamen/ und wie alle Fisch aus den kleinsten Eylein formiret werden. Wer daran zweiffeln will / muß ja gar den Verstand verlohren haben. Wann ich von den Vögeln rede; wer zweifflet/ daß ein grosser Vogel gleich wie der Pfau/ mit allen seinen schönen Federn/ von einem kleinen Ey herkomme; wer siehet nicht/ wie daß ein Senden-Würmlein aus einem so kleinen Ey formiret wird / welches man kaum mit einer Nadel-Spiz berühren kan. Was ist dann diß für ein Gewalt/ welcher der Natur die Kräfte geben hat/ daß ein Körnlein oder ein Saamen so viele Früchten hervorbringet/ als die Allmacht Gottes/ welcher uns dardurch Augenscheinlich zeigt/ daß ihm auch eben so leicht sey/ die verstorbene Leiber wieder aus der Erden auferstehen zu lassen/ nach dem sie darinnen verfaulet/ verwesen und vernichtet seynd worden. Noli ergo (schliesset endlich dieser erleuchte Doctor) de resurrectione dubitare, in quâ tota spes Christianorum consistit.

Unser von den Todten auferstandene Iesus hat nicht vergebens die Frühlings-Zeit zu seiner Auferstehung erwählet/ weilen sich zu selbiger Zeit alle Bäume wieder mit Blättern bekleiden / alle Blümlein anfangen wieder hervor zu kriechen / die Kräuter an allen Orthen wieder heraus zuschlagen/ und weilen die ganze Natur wieder ein neues Leben an sich nimbt / und also alles wieder auferstehet. Unser liebeiche Lehrmeister Christus Iesus gibt ja diß selbst zu einer Gleichnuß unserer Auferstehung: betrachtet (sagt er) die Lilien auf dem Feld/ die Vögel in der Luft / die Blumen in den Gärten/ und die Blumen auf den Wiesen/ und saget mir/ wo waren diese Lilien vor vier Monathen? wo waren diese Blumen wärend der Winters-Zeit; die

Blüthe der Bäume und derer Früchten? Wann ihr die Zweifel der Tulipen / welche mit ihren kleinen Nadeln oder Würkelein an die Erden angeheftet / recht betrachtetet / würdet ihr nicht sagen / es seye unmöglich / daß solche mehr hervor treibe? unterdessen pflegen wir doch aus allgemeiner Erkantnuß der Beschaffenheit der Frühlingszeit / ganz anders von der Sach zu reden. Wir sehen dardurch / daß diese in dem Winter truckene und ausgedörte Pflanzgen und Bäume eine verborgene und geheime Krafft conserviren und erhalten; vermög derer selbige zu gewöhnlicher Zeit wiederumb anfangen zu grünen / und zu treiben; und wir sollen zweiffeln an den Worten des Urhebers der ganzen Natur / welcher uns die Auferstehung unserer Leiber versprochen hat: und wir sollen daran zweiffeln nach so vielen auferstehungen / die er verursacht hat / und nach dem der Göttliche Leib seines einzigen Sohns selbst ist wieder auferstanden / welcher das Fundament unseres Glaubens und unserer Hoffnung ist: *Noli ergo de resurrectione dubitare, in qua tota spes Christianorum consistit.*

Kunte ich mich nicht hierinnen billich bedienen der Wörter Jeremia / *cap. 15.* Terra, terra, terra audi sermonem Domini. O Mensch / du bist ja nichts als Erden / so höre dann die Wort des ewigen Vatters / welcher dir in Ansehung der Erden saget: *Tertull. L. de Resur.* Tota hujus mundi administratio testimonium est resurrectionis futuræ: Er redet nemlich von den Sachen / so er aus nichts erschaffen / als zum Exempel von der Krafft / so dem Körnlein und Saamen gegeben worden; von der verwunderlichen Erneurungen der ganzen Natur / so wir umb das Fest der H. Ostern ersehen: *Tertullianus hat obangezogene*  
 Et s Wort



Wort zu seiner Zeit öffentlich und mit erhebter Stim ausgerufen; in dem er in folgenden Worten heraus gebrochen: alle dergleichen Wunder der Allmacht Gottes seynd nichts anders als helle Spiegel / welche uns vorstellen / was uns wiederfahren soll: und lauter Trompeten / welche der ganzen Welt ankünden; das gleich wie Christus Jesus wahrhaftig ist auferstanden / und gleich wie zur Oesterlichen Zeit die ganze Natur wiederumb auferstehet; also auch werden wir wahrhaftig wieder auferstehen am lezten grossen Gerichts Tag. Terra, höre dann du Erden diese Versicherung welche dir der ewige Vatter gibt / bette an seine Göttliche Allmacht; unterwerffe deinen Verstand der unfehlbaren Wahrheit seiner Wort / und erwege endlich diese wunderbarliche Geheimbnus; nicht allein als ein Werck der Allmacht des Vatters / sondern auch als ein Werck der Weisheit des Sohns; und als ein Fundament der Hoffnung der ganzen Christenheit: In qua tota spes Christianorum consistit: in passione docuit, quod toleremus, in resurrectione. quod speremus.

## 2. Von der Glory unserer Auferstehung.

**T**erra, audi sermonem Domini. Höre mich noch Teinmahl du Erden / was dir der Herr sagt: dein Leib wird nicht allein wahrhaftig auferstehen / sondern auch ganz gloriwürdig; er ist ganz verstatet in der Erden gelegt worden (sagt er dir durch den Heil. Paul. 1. Cor. 15.) und wird ganz gloriwürdig auferstehen. Ach was für Trost und Freudenvolle Reden kunte ich nicht hier herbey bringen / liebste Seelen / welche unsern Verstand von der Verminderung in die Verzückerung bringeten / und unsere Herzen mit den Süßigkeiten des Paradeys anfülleten!

Alle

Alleluja/ liebste Seelen ; wir werden wiederumb  
 auffstehen und zwar ganz glorwürdig ; ich will sa-  
 gen / daß/ gleichwie das Angesicht Jesu in seiner  
 Erklärung glanzend als wie die Sonne ; und in  
 seiner Auferstehung viel schöner als 1000. Son-  
 nen/ also auch werden unsere auferstandene Leiber  
 zum wenigsten mit Klarheit und Glanz bekleydet  
 seyn/ gleich wie die Sonne anjehs ist : Fulgebunt ju-  
 sti sicut sol in perpetuas aternitates : Wann der  
 H. Petrus auf dem Berg Thabor vor lauter Freud  
 hat auffgeschriehen ; Hier ist gut wohnen ! wie  
 groß wird dann unsere Freude seyn in der glückseeli-  
 gen Ewigkeit / in Ansehung so unendlich vieler glor-  
 würdiger Leiber/ welche den ganzen Himmel mit  
 Glanz erfüllen : O GOTT was für schöne Son-  
 nen ! was für hellscheinende Liechter ! O was für  
 Freud und Ergößlichkeit ! alsdann werden wir mit  
 dem Heil. Petro ewig widerhohlen : Hier ist gut  
 wohnen.

Alleluja/ O ewige Weißheit Christi Jesu/ wel-  
 che du ( damit die Glory deiner Auferstehung de-  
 sto gröffer und Ansehlicher wäre/ und die Glücksee-  
 ligkeit der unserigen desto erkantlicher und glau-  
 würdiger ) die gewöhnliche Gestalt deines Ange-  
 sichts in den glanzenden Strahlen deiner Erklärung  
 behalten hast : Petro lineamenta cognoscibilia ser-  
 vaverat. Saget Tertullianus *Lib. de Resurr. carn.*  
 daß der H. Petrus selbst/ welcher niemahlen we-  
 der Moysen nach Eliam gesehen/ als in contrafait,  
 diese gleichwohl auff dem Berg Thabor erkennete/  
 weiln ihre auferstandene Leiber alle Lineamenten/  
 welche sie in ihrem Leben gehabt hatten/ auch nach  
 ihrem Todt behalten haben. Wann deine ewige  
 Weiß-

Weisheit O Höchster GOTT/ sich zu einer der geringsten Sachen/ als da ist die Erklärung/ hat wollen appliciren und brauchen lassen/ welche Erklärung doch nur ein Vorbildung der künftigen Auferstehung war ; was wird erst alsdann seyn/ wann du unsere Leiber aus ihren Gräbern wider herauf wirst ziehen/ damit sie ewig mit dir glorwürdig seyen und verbleiben! ja/ ja mein liebreichster JESU ; du wirst mir diesen meinem Leib widergeben/ will sagen ; eben diese Augen / welche meine Sünden so schmerzlich beweinet haben : eben diese Hand / welche die Christliche Liebe gegen dem Nächsten/ und die Mortification an meinem Leib so oft geübet haben : diese Fuß welche mich so oft in die arme Spitthäler und Kirchen getragen haben : eben diesen Mund/ welcher so oft zu deiner Ehr gefastet/ und dein Lob außgebreitet hat : eben dasselbige Herz/ welches dich so inniglich geliebet hat : und endlich eben diese Glieder/ welche dir zu Lieb so viel gewürcket und gelitten haben ; und du wirst mir nicht allein/ diesen Leib mit der Wesenheit seiner Glieder wieder geben/ sondern auch so gar mit seiner jetzigen Gestalt/ Lineamenten/ und allen andern Eigenschafften / welche alsdann ohne Fehler seyn werden ; und welche uns jetzt von einander unterscheiden. Und in diesen ( sagt Tertullianus *Serm. 1. de adven.* Erzeigt sich absonderlich deine Göttliche Weisheit: Hoc est in Consilio conditoris, ut in suâ effigie cujusque proprietas, & discernibilis similitudo seruetur. Dieses ist in dem Rath des Erschöpfers außgemacht/ daß eines jeden Eigenschaft und unterscheidende Gleichnuß in seiner Gestalt erhalten werde. Und eben diese un-

terscheidung hat dem H. Augustino anlaß geben/ seine Zuhörer in einer seiner Predigen zu versichern/ daß sie nach der Auferstehung einander alle wieder erkennen würden; und das sie so gar im Himmel diejenige so klar erkennen werden / welche sie niemahlen gesehen haben; ja noch viel klarer als die Propheten / die abwesende Personen und alle andere Sachen erkennen haben; daß sie alldorten in einem Augenblick ihre Vor-Eltern und alle ihre befreunde sehen und erkennen werden: ja so gar (setzt er darzu) obwohlen ihr meinen Vatter nie gesehen habt / so werdet ihr ihn doch erkennen und sagen/ daß ist der Vatter Augustini: diß werdet ihr auch von allen andern sagen/ die in dem Himmel seynd. Das eigentliche Fundament dieser trostreichen wahren Lehr ist/ daß wir alle/ ihr und ich / werden wieder auferstehen/ wie wir jetzt seyn; nicht allein in der Wesenheit unserer Leiber/ sondern auch in ihren Gebärden / Farben / Lineamenten / Gestalt/ Weiß und Manier.

Alleluja/ so erfreuet euch dann/ ihr mein Vatter / Mutter / und Vor-Eltern / Brüder / und Schwestern / Freund/ Verwandte und Bekante / dann ihr werdet wider warhafftig und glormwüdig auferstehen; und was euere ewige Glückseligkeit vollzieheth und ganz machet / ist/ daß ihr auch vollkommen werdet auferstehen/ und in Ewigkeit nicht mehr sterben.

### 3. Von der Vollkommenheit unserer Auferstehung.

Ihr werdet warhafftig auferstehen/ liebste Seelen; weilen ihr warhafftig sterbet / ihr werdet glor

glorwürdig aufferstehen / weilen ihr Christlich sterbet / wann ihr wollet. Und werdet auch vollkommen aufferstehen / (weilen wie der H. Paulus sagt) der Leib / welcher in die Erden zur Verwesung ist gelegt worden ; ganz glorificiret und unverwesentlich widerdaraus wird auferstehen ; und wird also durch participation und Theilhaftigwerdung der Unverwesheit und Unsterblichkeit des glorwürdigen Leibs Christi Jesu zum sterben unfähig seyn. Ich kunte zwar die Ursachen und Effect oder Wirkungen dieser Glory und Unsterblichkeit / welche die Auferstehung unserer Leiber bekleydet / von dem Grund und Fundament aus examiniren und ausforschen ; weilen ich aber betrachte / und die Betrachtung will endigen / so muß ich endlich meinem Herzen alle Freyheit geben / die Gnad des Heil. Geistes / zu empfangen / welcher noch täglich an meiner geistlichen Auferstehung arbeitet / damit er dieselbe endlich auch gleichförmig mache der glorwürdigen Auferstehung meines Jesu ; welche ist. Ut in novitate vitæ ambulemus. Daß wir in einen neuen Leben wandlen. Alleluja / erfreue dich dann O Göttlicher Geist ; dann diß ist der grosse Tag / welchen der Vatter durch seine Allmacht / und der Sohn durch seine Weißheit gemacht haben ; und welchen du machen wirst durch Aufgießung deiner Gnaden / welche nur ziehlen / meine Seele wieder zu erneuern. Terra, terra, so höre dann du Erden / und höre das Wort des H. Ern ernstlich an.

Ich hab meinen Sohn auferstehen gemacht (sagt der Himmlische Vatter) durch meine Allmacht ; und warhafftig / weilen er warhafftig gestorben ware. Höre dann O Erden / diß ist das grosse Geheimnis

Geheimnuß: wer heut warhafftig will auferstehen/  
 der muß heut noch warhafftig seinen Sünden ab-  
 sterben: der H. Apostel Paulus sagt: sterben ist/  
 daß man aufhöre zu seyn/ was man gewesen war.  
 Ey so höre dann auff/ ein geiziger/ Ehrabschneider/  
 Gotteslästerer/ Wollsäuffer/ Dieb/ Unkeuscher/  
 Unverschämbrer/ Aufgelassener und Unbusfertiger  
 Sünder zu seyn. Der Todt deines Erlösers ist  
 schmerzlich gewesen/ so must du dann auch leyden/  
 wann du deinen sündlichen Gewohnheiten willst ab-  
 sterben. Jesus war ganz todt/ ohne das ein einzi-  
 ges Glied seines H. Leibs darvon befreuet war. So  
 müssen dann deine Augen auch gänglich absterben  
 denen Eytelkeiten; deine Ohren/ dem sündlichen  
 Anhören/ und schmeichlen der betrieglichen Welt;  
 deine Hand dem unzimlichen Antasten; deine Fuß  
 denen Comödien/ Tänzen/ und allen gefährlichen  
 Gemeinshafften und Zusammenkünfften; deine  
 Zungen der Befrässigkeit/ der Rachgierigkeit/ dem  
 Gotteslästern/ dem Ehrabschneiden und unzüchtigen  
 Gesängern/ und alle Glieder deines Leibs müssen  
 denen fleischlichen Begierlichkeiten absterben. Der  
 Todt Jesu war auch sichtbahrlich; so muß man auch  
 sehen können/ daß du nicht mehr bist was du warest;  
 obschon die Höll wütet und tobet/ dein Fleisch raset/  
 deine Spiel-Gesellen verzweifflen: Obschon die  
 ganze Stadt darvon redet; dich verachtet/ und deis-  
 ner Auferstehung spottet; man muß allezeit mit  
 Wahrheit von dir sagen können: Er ist auffestan-  
 den/ er ist nicht mehr da/ er ist nicht mehr/ wer er  
 war.

Alleluja/ O ewiger Vatter/ erfreue dich; dich  
 ist der grosse Tag deiner Allmacht. Die Erden  
 erjitz

erzitterte als dein Sohn wider aufferstunde; und die Erden meines Herzens zittert und zaget in Ansehung der Sünden: *Hæc mutatio dextræ Excelli: Psalm. 72.* Diese Veränderung ist ein Streich deiner allmächtigen Hand / O grosser GOTT / der du alle Herzen in deinen Händen haltest; so will ich dann hinführo den Sünden absterben / damit ich ewig in deiner Gnad lebe. O Sünd / O Gnad / O mein GOTT! O Sünd / was für abscheuen habe ich vor dir; ich verfluche dich / weilen ich meinen GOTT über alles liebe. O Gnad / ich suche dich wider / weilen ich das Leben meiner Seelen vielmehr achte als das Leben meines Leibs. Es mag gleichwohl dieser Leib sterben und verderben / wann nur meine Seele lebet; so wird er einsmahls warhafftig wider aufferstehen / und nimmermehr sterben / sondern mit ewiger Glory umgeben seyn / welche die Frucht des Lebens der Gnaden ist.

Alleluja / laßt uns dann alle fröhlich seyn / liebe ste Seelen / der Vatter hat seinen Sohn warhafftig aufferstehen gemacht; und der Sohn ist ganz glorwürdig aus seinem Grab heraus gestiegen. Terra terra, so höre dann noch O Erden / was dir dein Herr sagt / welcher aufferstandener Leib / sagter / wird viel schöner als die Söhne seyn: deine Augen werden mich sehen in dem Glanz meiner Herrlichkeit; sie werden sehen deine Eltern und Verwandten / deine Freund und alle Heiligen die in dem Himmel seynd / welche du ganz klar erkennen wirst: und alsdann wird dein freudiges und in alle diese Schönheiten verliebtes Herze ganz in lauter Freuden-Fluß versencket werden. O was für Freud wird es Augustino seyn /  
seinen

sein en Vatter Sapricium und Monicam seine Mutter  
 zusehen! was für Freud dem H. Benedicto/ seine  
 Schwester Scholasticam zu sehen! was für Freud  
 dem H. Henrico/ Cunigundam seine liebe Ehege-  
 mahlin zu sehen! der H. Theresia/ ihre Beicht-  
 Vätter! dem H. Chrysostomo/ seine büßende See-  
 len zu sehen! dem H. Ambrosio seine liebe Zuhörer  
 zu zehlen! und dem H. David/ seinen lieben Jona-  
 tham ewig darinnen anzuschauen. Illic magnus ca-  
 rorum numerus nos expectat: quanta illis & nobis  
 in communi lætitia, Sagt Cyprianus *de Mortal.*  
 Ja du wirst alle sehen/ mit welchen du bist umbgan-  
 gen/ und geliebet hast; und alsdann werden die  
 Wort Isaia erfüllet werden: Tunc videbis & af-  
 fluent & mirabitur, & dilatabitur cor tuum: *Isaia.*  
*60. cap.* Alsdann wirst du es sehen/ und wirst die  
 fülle haben/ auch wird sie dein Herz verwun-  
 dern und ausbreiten. Du wirst sie sehen/ umb-  
 fangen/ und an dein Herz trucken: du wirst mit  
 ihnen reden/ und ewig mit ihnen conversiren.  
 Wann man sich für ein Ehr haltet mit Königen zu  
 reden; was für ein Ehr/ was für ein Freud und  
 Vergnügenheit soll dir nicht seyn/ wann du mit  
 eben so viel Königen wirst umbgehen/ als du Freund  
 und Heilige in dem Stand der Glo: y wirst antref-  
 fen? Sed ad hæc audita inardescit animus, jamque  
 illic cupit assistere ubi se sperat sine fine gaudere:  
 sed ad magna præmia perveniri non potest, nisi per  
 magnos labores. *S. Greg. L. 12.* Verkoste/ verkoste  
 diese Süßigkeiten/ O meine Seele/ und in Anse-  
 hung dieser Glorj/ leyde mit Freuden alle Berde-  
 müßigung; in Betrachtung dieser Ergöcklichkeiten/  
 umbfange Creuz und Leyden mit größter Begier-  
 den;



de; und in Erwartung dieser wahrhafften/ gloriwürdigen und vollkommener Auferstehung / gedencke nicht mehr zu leben/ als in der Göttlichen Gnad; nach dem du denen Sünden ewig abgestorben bist.

Terra, terra, terra audi sermonem Domini: So höre dann noch einmahl du Erde / was der Heil. Geist mit dir redet; welcher dich versichert / daß seine heiligmachende Gnad eine Eigenschaft der Unsterblichkeit ist/ und weilen diese Gnad der Saamen ist / welcher ohnfehlbar die Glory der auferstandenen Leiber hervor bringet/ so kan es dir auch nicht fehlen vollkommenlich wieder aufzuerstehen. O wahrhaffte Auferstehung! O grosses Geheimnuß unseres Glaubens! hinführo solst du dann allezeit meinen Verstand beschäftigen: Credo quod redemptor meus vivit, & in carne meâ videbo Deum salvatorem meum. *Job. 19.* Ich glaub/ daß mein Erlöser lebt/ und in meinem Fleisch werd ich GOTT meinem Heyland sehen. O gloriwürdige Auferstehung/ Geheimnuß unserer Hoffnung / du wirst inskünftig alle meine Müheseligkeiten versüssen. Hæc me consolata est in humilitate mea. O vollkommene Auferstehung/ Geheimnuß der Liebe! hinführo solst du allezeit mein ganzes Herz entzünden; damit es nicht mehr würcke/ als in dem Geist der wahren Liebe; und daß es kein andere Impression und Gedancken mehr empfangen und zulasse / als von meinem vor Liebe gestorbenen/ begrabenen und auferstandenen JESU.

Amen.

E N D E